

Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 6 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 11. Februar 2010



Die Narrentage

Rathaussturm, Narrengericht, Faschingsumzug – In Waiblingen geht die fünfte Jahreszeit ihrem Höhepunkt entgegen! Die beiden Gesellschaften, die WFG und die WKG, laden dazu herzlich ein. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3. Foto: Archiv.

Umbauarbeiten Marktdreieck

Bus fährt nicht durch Innenstadt

Bei der Linie 208 kommt es wegen der Sanierung des Marktdreiecks bis zum Frühjahr zu Änderungen. Der Bus fährt während des gesamten Tags in Richtung Bahnhof auf dem üblichen Fahrweg und hält am Schwanen, an der Marktstraße und in den Hausgärten. In Richtung Galgenberg verläuft die Strecke folgendermaßen: Bahnhof, Talstraße, Schmidener Straße, Stadtgraben, Stdtmitte, Bürgerzentrum und Galgenberg. Die Haltestellen „Stadtmitte“ und „Bürgerzentrum/Remsbrücke“ werden von der Linie 208 in der Umbauzeit bedient, nicht jedoch „Rathaus“ und „Schwanen“.

Bauarbeiten am Postplatz

Saur-Parkplatz gesperrt

Mit den Bauarbeiten am Postplatz für den zweiten Bauabschnitt ist begonnen worden. Der Parkplatz Saur ist deshalb bis Ende des Jahres gesperrt. Dies gilt auch für die Parkplätze am Bürgermühlenweg entlang dem Parkplatz Saur. Dies teilt die Abteilung Ordnungswesen mit.

Kinder in den Waiblinger Kindertageseinrichtungen 2010/2011 anmelden – Stichtag ist der 28. Februar 2010

Betreuungsformen sollen sich an Bedürfnissen orientieren

Schon jetzt sollten Eltern ihre Kinder in den Waiblinger Kindertageseinrichtungen anmelden, vor allem dann, wenn diese auf der Suche nach besonderen Betreuungsformen sind. Wie Erika Schwiertz, Leiterin der städtischen Abteilung Kindertageseinrichtungen, erklärt, sei es für die Verwaltung hilfreich, den Bedarf der Eltern rechtzeitig zu wissen, um entsprechend reagieren zu können. Die Betreuungsangebote für die Familien wurden nämlich im vergangenen Jahr weiter schrittweise erweitert; die Betreuungsformen und -zeiten sollen sich an deren Bedürfnissen orientieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Das Waiblinger Kindergartenjahr 2010/2011 beginnt am 1. September.

Es gelte weiterhin der Grundsatz, dass alle Kinder von der Vollendung ihres dritten Lebensjahrs an das Recht auf einen Kindergartenplatz haben. Erst, wenn diese Ansprüche erfüllt sind, können die Kindertageseinrichtungen weitere Angebote machen – seit Einführung des „Waiblinger Modells“ wurden diese deutlich ausgebaut, vor allem was die Ganztagsbetreuung und die Betreuung von Kindern unter drei Jahren angeht.

Eltern können ihre Kinder im gesamten Kalenderjahr in ihrem Wunsch-Kindergarten anmelden. Für eine rechtzeitige Planung der Angebote ist es allerdings wichtig, dass der Betreuungsbedarf der Familien dem Fachbereich Bildung und Erziehung rechtzeitig mitgeteilt wird. Für den Besuch des Kindergartens wird daher für alle städtischen und kirchlichen Kindertageseinrichtungen ein einheitlicher Anmeldezeitpunkt festgelegt. Dadurch erhalten auch Eltern mehr Planungssicherheit. Das Kindergartenjahr beginnt am Mittwoch, 1. September 2010. Wer für sein Kind, das im Lauf des Kindergartenjahres 2010/2011 drei Jahre alt wird, einen Platz sucht, wird von der Abteilung Kindertageseinrichtungen dieser Tage gebeten, das Mädchen oder den Buben bis Sonntag, 28. Februar 2010, in einer Kindertageseinrichtung seiner Wahl anzumelden und dabei den Betreuungsbedarf anzugeben.

Dem entsprechenden Schreiben an alle betroffenen Eltern haben die Mitarbeiterinnen im Rathaus eine Liste aller Kindergärten in Waiblingen beigelegt. Empfohlen wird, eine Einrichtung in Wohnortnähe zu wählen; die Eltern können durchaus direkt mit dieser Kontaktaufnahme, denn die Kindergärten bieten Anmeldegespräche an, bei denen sich Mütter und Väter über die Einrichtung, ihr Betreuungsangebot und ihr pädagogisches Konzept informieren sowie ihr Kind schriftlich anmelden können.

Die Aufnahme in den Kindertageseinrichtungen erfolgt nach dem Alter. Für den Fall, dass das Kind im von den Eltern bevorzugten

„European Energy Award“: Rezertifizierungsrunde im Herbst 2010 und Waiblingen ist dabei

Gute Voraussetzungen für den silbernen „Umweltpokal“

(gege) Seit 2007 gehört Waiblingen zum erlauchten Kreis der Städte, die durch ihre rege Aktivität im Umweltschutz mit dem international ausgelobten Preis „European Energy Award“, dem „eea“, ausgezeichnet worden sind. Nach fast drei Jahren kommen diese Ergebnisse sowie die aktuellen Bemühungen im Bestreben um eine Verminderung des Kohlendioxidausstoßes auf den Prüfstand, wenn die Kommune eine „Rezertifizierung“ anstrebt. Für die Beurteilung im Herbst 2010 wirft die Stadtverwaltung ihren Hut abermals in den Ring, die formalen Vorbereitungen dazu laufen bei der Abteilung Umwelt auf Hochtouren und deren Leiter, Klaus Läßle, ist optimistisch: Ein Ergebnis um die 65 Prozent erhofft er, und damit wieder „silber“; mit 56 Prozentpunkten errang es die Stadt erstmals.

Die Voraussetzungen jedenfalls sind geschaffen, denn die Verwaltung und der Gemeinderat haben den Umweltschutz auch in den vergangenen drei Jahren nicht aus den Augen verloren. Besonders effizient in der CO₂-Bilanz wirkte sich noch immer das Dämmen von Gebäuden und der Tausch von Fenstern aus, erklärt Läßle. Ein „Kernpunkt mit großem Plus“ sieht er im möglichen Einsparpotenzial von etwa 50 Prozent, das sich bei gedämmten Gebäuden gegenüber ungedämmten Immobilien erkennen lasse. Eine Machbarkeitsstudie förderte 20 städtische Bauten zutage, an denen derartige Verbesserungen zu realisieren sind. An zehn Gebäuden war man bereits aktiv: beispielsweise erhielt die Staufer-Hauptschule eine Wärmedämmung im Dachbereich, die Lindenschule in Hohenacker verfügt nun über Fenster mit Wärmeschutzverglasung und die Salier-Realschule wurde mit einer Wärmedämmung versehen.

Eine optimierte technische Überwachung des Verbrauchs in städtischen Liegenschaften gewähre außerdem wirtschaftlicheres und damit umweltfreundlicheres Handeln. Der Energieverbrauch zahlreicher städtischer Gebäude werde von den Stadtwerken erfasst und an die Abteilung Gebäudemanagement weitergeleitet. Dort würden allzu große Abweichungen vom angestrebten Verbrauch erkannt und man könne reagieren. Resultiert der erhöhte Stromverbrauch nur aus einer Bautätigkeit oder wird irgendwo förmlich zum „offenen Fenster“ hinausgeheizt? Antworten auf solche Fragen sind nun rasch möglich und die Technik punktet beim „eea“ ebenso wie die Wärmeschutzmaßnahmen.

Inzwischen sei es außerdem gelungen, die kommunalen Gebäude zu 100 Prozent mit regenerativer Energie zu versorgen, rechnerisch ein knappes Fünftel davon erzeugen die Stadtwerke Waiblingen schon jetzt selbst. Den

Strom des „Öko-Tarifs“ wünscht sich Läßle überdies auch in den Leitungen der Waiblinger Haushalte. Dem Stromverbrauch zu Leibe gerückt ist die Stadtverwaltung außerdem mit ihrem „1 000-Leuchtstellen-Programm“, bei dem die Leuchtkörper der Straßenlaternen erneuert werden. Neue Natrium-Hochdruckdampfampfen spenden beispielsweise in der Winnender Straße im Bereich der Remsbrücke, in Teilen der Alten Winnender Steige, in der Beinsteiner Straße, in der Henri-Dunant-Straße, u.a. im Bereich des Rettungszentrums und des Betriebshofs, oder in der Waiblinger Straße in Beinstein, gelbes, insektenfreundliches Licht bei geringerem Stromverbrauch.

Dabei wurden nicht nur die Quecksilberdampfampfen durch die neue Variante ersetzt, auch trüb gewordene Gläser, die Licht „schlucken“, wurden ausgewechselt. Bis zu 45 Prozent Energieersparnis kann mit dieser insgesamt 600 000 Euro teuren und mit 140 000 Euro von der Klimainitiative des Bundes bezuschussten Lampentausch-Aktion bewirkt werden.

Im städtischen Fuhrpark rollen derzeit 15 mit Erdgas betriebene Pkw, die Umstellung von „Benzin“ auf „Gas“ bewirke eine CO₂-Einsparung von bis zu 25 Prozent. Die neuen Autos geben weniger als 140 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer Fahrleistung in die Umgebung ab, ihre benzinbetriebenen Vorgänger brachten es auf etwa 200 Gramm. Damit gehören diese Fahrzeuge zu den etwa 50 Autos, die

Fortsetzung auf Seite 2



Nicht nur wie hier in der Beinsteiner Straße sind die Leuchtkörper an den Straßenlampen schon gegen energiesparendere ausgetauscht worden. Die neuen Natrium-Hochdruckdampfampfen spenden insektenfreundliches gelbes Licht bei geringerem Stromverbrauch. Foto: Launer

Gehölzpflegearbeiten

L 1193 gesperrt

Im Bereich der Landesstraße 1193, Abschnitt am Teiler Schornborfer Straße und Alter Bundesstraße lichtet der Betriebshof von Montag, 15. Februar, bis Mittwoch, 17. Februar 2010, den Baumbestand entlang den Böschungen aus und schneidet den starken Überhang zur Straße zurück. Die L 1193 wird in diesem Bereich für die Zeit der Gehölzpflegearbeiten gesperrt. Die Umleitung erfolgt entweder durch die Schornborfer Straße oder durch das Gewerbegebiet „Eisental“.

Oberbürgermeister Hesky fordert mehr Zeit für Stellungnahmen zum Lärmschutz im Verfahren L 1197

Regierungspräsidium räumt längere Frist ein

In einem Schreiben hat Oberbürgermeister Andreas Hesky Regierungspräsident Johannes Schmalz am Dienstag, 9. Februar 2010, erneut mit Nachdruck aufgefordert, dass Gemeinderat und Bürgerschaft auch nach dem förmlichen Erörterungstermin am Mittwoch, 10. Februar 2010, ausreichend Zeit haben sollten, um ihre Stellungnahmen abzugeben. Regierungspräsident Schmalz sagte Oberbürgermeister Hesky zu, dass Stellungnahmen bis zum 17. März abgegeben werden könnten. Das Regierungspräsidium hatte erst jüngst im Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren L 1197 Neckarquerung ein umfangreiches Gutachten zum Lärmschutz vorgelegt, das nur im Internet eingesehen werden kann.

Darüber hinaus ersuchte Hesky das Regierungspräsidium, das Lärmgutachten den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in Waiblingen-Hegnach beziehungsweise in Waiblingen in ei-

ner Informationsveranstaltung zu erläutern. Nur so könnten bereits jetzt zu erkennende Unstimmigkeiten in einem offenen, demokratischen, transparenten Verfahren behandelt werden. Auch in diesem Punkt lenkte das Regierungspräsidium ein. Es sagte zu, vor dem Abgabetermin der Stellungnahmen im März entweder eine Informationsveranstaltung in Waiblingen vorzunehmen oder das Gutachten in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt am 16. März vorzustellen. In dieser Sitzung solle dann auch die Stellungnahme der Stadt Waiblingen beschlossen werden, die beim Regierungspräsidium entsprechend der am 9. Februar in einem persönlichen Gespräch zwischen Regierungspräsident Schmalz und Oberbürgermeister Hesky gemachten Zusage in das Verfahren einfließen werde.

Schon am 4. Februar hatte Oberbürgermeister Hesky in einer Presseerklärung die Form der Beteiligung der betroffenen Bürger im Zusammenhang mit den ergänzenden Untersuchungen zum Lärmschutz als unzureichend angesehen. Er betonte, dass es den Bürgern nicht zumutbar sei, sich innerhalb weniger Tage in ein mehrere Hundert Seiten starkes Gutachten einzulesen, um an einem kurzfristig angesetzten Erörterungstermin Stellung zu einer persönlichen Betroffenheit nehmen zu können. Die Stadt Waiblingern forderte deshalb eine erneute Auslegung der Pläne nach dem Erörterungstermin, sodass sich die Bürger und politischen Vertreter mit den aktuellen Fakten befassen könnten.

WTM-GmbH bringt nagelneues Gutschein-System auf den Weg

Einkaufen in 80 Waiblinger Geschäften

Einkaufen kann soviel Freude machen und Freude schenken, kann in Waiblingen jetzt so einfach sein. Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH Waiblingen hat ein neues Gutschein-System für den Einzelhandel in Waiblingen und den Ortschaften auf den Weg gebracht.

Von Donnerstag, 18. Februar 2010, an sind die Einkaufsgutscheine in der Touristinformatio in der Scheuergasse 4 erhältlich, mit denen der Beschenkte die freie Auswahl hat und in den etwa 80 teilnehmenden Geschäften in der Kernstadt und Ortschaften sicherlich das Richtige finden wird. Die neuen Einkaufsgutscheine unterscheiden sich optisch von den bisherigen WiR-Card-Gutscheinen.

Gutscheine in beliebiger Höhe können in der Touristinformatio gekauft und dann in den 80 Geschäften eingelöst werden. Die Namen der teilnehmenden Unternehmen sind auf jedem Gutscheine aufgelistet. Die Bandbreite der Firmen reicht dabei von

Modegeschäften aller Stilrichtungen, Haushaltwarengeschäften über Reisebüros und Tanzschulen bis hin zu Hofläden. Hier kann sich garantiert jeder Beschenkte seine Wünsche erfüllen.

Die Geschäfte, die sich an der nagelneuen Aktion beteiligen, sind nicht nur auf den Gutscheinen aufgeführt. Aufkleber im Eingangsbereich oder im Kassensbereich weisen den Kunden auf das Gutscheinsystem hin. Die eingelösten Gutscheine werden den Händlern von der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing GmbH vergütet.

Überdies können auch noch die sich im Umlauf befindlichen „WiR-Card-Gutscheine“ bis zum Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfrist in dem am WiR-Card-System beteiligten Geschäften eingelöst werden. Eine Einlösung in anderen Einzelhandelsgeschäften ist nicht möglich.

Die Liste der an der Aktion teilnehmenden Geschäfte finden Sie auf Seite 3.



Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



SPD

Sparen bedeutet, vorhandenes Geld nicht auszugeben und auf die hohe Kante zu legen.

Von diesem klassischen Verständnis weit entfernt ist das, was man heute im Hinblick auf die öffentlichen Haushalte mit diesem Wort bezeichnet. Hier geht es schon lange nicht mehr um Rücklagen, sondern um die Reduzierung von Ausgaben zur Vermeidung von weiteren Schulden. Die Wirtschaftskrise und die unsinnige Steuerpolitik der Bundesregierung verschärfen die Finanzprobleme der Kommunen noch einmal erheblich. Deshalb müssen vielerorts Gemeindesteuern, Gebühren, Beiträge und Eintrittsgelder für städtische Einrichtungen bzw. Leistungen angehoben werden.

Auch Waiblingen bleibt von dieser Misere nicht verschont. Deshalb wurde eine aus Mitgliedern der Verwaltung und des Gemeinderats zusammengesetzte Haushaltsstruktur-

kommission gebildet, die sich nun mit den unabwehrbaren „Grausamkeiten“ befassen und dem Gemeinderat entsprechende Vorschläge zur Beschlussfassung machen soll. Wenn man die detaillierten Unterlagen durchgeht, die von den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung dafür erstellt wurden, erkennt man schnell, dass es kaum einen Bereich gibt, wo Einsparungen nicht allen oder einem Teil der BürgerInnen weh tun. Deshalb beneide ich die Kommission nicht um ihre Aufgabe. Die Diskussion um die Steuerentlastungen im Bund hat aber gezeigt, dass die Einsicht in das Notwendige durchaus vorhanden ist, wenn man das Gefühl hat, es geht bei all dem gerecht zu. Für den Gemeinderat heißt das, den Haushalt so aufzustellen, dass er sozial ausgewogen, zukunftsorientiert und nachhaltig genannt werden kann. So manche Diskussionen (z. B. Nordostring, Großsporthalle) erscheinen mir auch aus dieser Sicht doch etwas gespenstlich.

Wie schön wäre es doch, wenn unserem Staat auf einen Schlag das in der Schweiz und anderen Steueroasen gebunkerte Geld zur Verfügung stände! – Im Internet: www.spd-waiblingen.de
Karl Bickel

